Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1927

1471 (1.10.1927)

Visual Library

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten

D'r alt Offeburger.

Zeitschrift der Heimatkunde für die Offenburger in der Nähe und Ferne.

Nr. 1471 | Ausgabe vom 1. Oktober 1927. | Nachdruck verboten

Die 4. Ortenauer Herbstmesse

wurde heute durch Oberbürgermeister Holler eröffnet. Die großen Räume der Landw. Halle prangen im Festschmuck und gewähren den Besuchern, die sich wieder zu vielen Tausenden aus der schönen Ortenau in der Kreishauptstadt einfinden werden, sehr schätzenswerte Darbietungen. Die Erträgnisse der Landwirtschaft aus Feldern, Gärten und Rebbergen geben die zweckentsprechende, reichhaltige Partie der Schaustellung; die Tierzucht läßt ihre kulturelle Arbeit öffentlich prüfen. Das bekannte Programm bringt des Sehenswerten in reichlichem Maße, wenn auch auf eine öffentliche Kundgebung durch die Straßen verzichtet wurde.

Die Stadt Offenburg hat diesmal aus ihrem kommunalen Unternehmen für neuzeitige Milchversorgung, diesen wichtigsten Zweig der Volksernährung, eine beachtenswerte Darbietung getroffen. Unsere Städtische Milchzentrale trat bei der vorjährigen Herbstmesse mit ihrer Ausstellung unwürdig bescheiden in den Hintergrund. Heute verschaffte ihr unermüdlicher Leiter Jakob Nusser dieser segensreichen Volksdienstbarkeit eine noch bescheidene, aber vorzüglich ausgestattete Position. Aus dem großen mechanischen Betriebe der gesundheitfördernden Zubereitung der Milch und ihrer Nebenprodukte führt uns eine technische Kleinfabrikation die Herstellung keimfreier Milch, die Butterung, Käsebereitung und Joghurt-Erzeugung vor. Alles gleich einem Riesenspielzeug aufgestellt in der langen Halle. Es dient der freundlich ausgeschmückte Raum als Versuchsstation, an deren Büffet, von der Konditorei Beyerle mit wohlschmeckenden Zutaten ausgestattet, Milch- und Kaffeekuren während der Messezeit veranstaltet werden können.

Hierhin sollten alle Molkereien aus Stadt und Land ihre Aufmerksamkeit richten. Das Milchlabe- und Käsefabrikchen wird doch bald Gemeingut für diesen Zweig der Nahrungsmittel-Zubereitung werden, wenn die Hygiene ihren Schutzgeboten durch die Gesetzgebung die nötige Achtung verschafft. Für diejenigen Frauen — leider noch eine große Zahl! - die aus Unkenntnis der Milchzubereitung sich gegen die Technik auflehnen, ist hier eine günstige Gelegenheit geboten, im eigenen und allgemeinen Interesse viele nützlichen Kenntnisse zu erwerben.

Unsere Milchzentrale hat, allen Widerständen trotzend nun eine sichere Basis als städtisches Industriewerk erlangt. Gegenwärtig kommen 15000 Liter Milch täglich zur Verarbeitung; sie gehen auch an Kundschaften in weiter Entfernung. Das kostbarste Produkt, der Joghurt, findet als vortreffliches Nährungsmittel wachsenden Zuspruch. Das Bild zeigt den Verkehr vor der Rampe der Milchzentrale beim Milchversandt. Wer den interessanten Betrieb noch nicht kennt, wird nach einem Besuch von der Milchzentrale mit hoher Befriedigung scheiden. Herr Nusser und sein Personal lösen eine dankenswerte Aufgabe. Die Filiale zu Losburg bei Freudenstadt unter Degers Aufsicht gedeiht recht gut. Wer die Hungerzeit der Rationierung nicht vergessen hat, vermag den Wert dieser sozialen Ernährungsfürsorge zu schätzen.

Eine seltsame Anziehungskraft entsprießt der Jagdausstellung. Nicht allein alle jagbaren Tiere aus der Rheinebene und den Schluchten der Schwarzwaldberge liefern hierzu eine bunte, lehrreiche Sammlung waidmännisch gewonnener Trophäen es gesellen sich dazu auch solche, die bei der Ausübung des Waidwerkes in Afrika und Amerika von Nimroden erbeutet wurden, die in der Ortenau bekannte Jägersmänner sind: die Herren Cron, Dr. Haberer, v. Nathusius. Eine besondere Abteilung veranschaulicht die Entwicklung der Jagdwaffen vom Speer bis zum Kleinkalibrigen, eine andere, besonders schätzenswerte auch für Nichtschützen, enthält eine Sammlung hübscher Werke der Maler und Graphiker, die das Waidwerk verherrlichen.

Durch die Gärtner und Dekorateure sind die Räume wieder zauberhaft ausgeschmückt. Die Firma Bacchus und Gambrinus leistet gewohnte Hilfsstellung. Sogar neuer Herbstmessewein ist zu haben.

Huldvoll lag die Oktobersonne über der Stadt, als die Eröffnung begann. Hornquartette, Liedervorträge eines Mädchen- (Höfele) und Männerchors (Martin) verherrlichten Beginn und Schluß des feierlichen Aktes. Oberbürgermeister Holler hielt die Festrede; dann sprach der Minister des Innern Remmele, der als Vertreter der badischen Regierung erschienen war. Der letztere deutete den wirtschaftlichen Weg an, den der badische Landbau für die Zukunft beschreiten muß, um aus dem Uebel des alten Parzelleneigentums herauszukommen zu einer vernünftigen Produktion für den Eigenverbrauch und den Handel. Ein Gang durch die Ausstellung gewährte allen eine große Befriedigung. G.

*) Nach einem Photo von O. Pfefferle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

11244 **Schuhhaus Offenburg**

Inh. Oskar Seidel, Schuhmachermstr.
Tel. 1146, Hauptstr. 67

In unserer nach neuesten Methoden eingerichteten

Mass- und Reparatur-Werkstatt

werden alle Mass- und Ausbesserungsarbeiten schnell, sauber, fachmännisch und billig ausgeführt. Neubesohlung von Crêpe-Schuhen.

Auf Wunsch freie Abholung :: und Lieferung. ::

Hausfrauen!

„Die Elektrizität im Hause"

Vortrag mit praktischer Vorführung aller elektrischen Haushaltungs-Apparate

am Montag, den 3. Oktober 1927, abends 8 Uhr, im Dreikönigsaale

Filmvorführung! Gratisverlosung!

Eintritt frei! 11254

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, Büro Offenburg.

Ess Joghurt!

Dadurch verlängert man sein Leben. 10930 12

Trinkt Milch!

Milch ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste und gesundeste Nahrungsmittel.

Milch von nur **einwandfreier Beschaffenheit,** sowie Joghurt, Süßrahmbutter, Schlagsahne, Frühstückskäse erhalten Sie täglich frisch in den angeschlossenen Milchspezialgeschäften der Milchhändlergenossenschaft-Stadt.

Städtische Milchzentrale Offenburg.

Telefon 1941 Telefon 1941

Von der Reise zurück.

Dr. Hofmann.

11237

Heinr. Litterst, Offenburg

Steinstr. 27 — **Elektr. Büro** — Telefon 1341

Ausführung sämtlicher elektrischen Anlagen und Reparaturen. Lager von modernen Beleuchtungskörpern, Koch- und Heiz-Apparaten, Bügeleisen, Weingärschlangen, Osramlampen usw. billigst. 11254

Kragen-Wäscherei

A. Lau — Steinstraße 3 — **Offenburg**

wäscht und bügelt **Herren-Stärkewäsche** innerhalb 4 bis 5 Tagen

wie neu!

Lieferzeiten: Samstag bis Donnerstag
Dienstag bis Samstag

Annahmestelle in Offenburg: Kürschnerei **C. Roth** Steinstraße 3. 11228 10.2

Städtische Sammlungen Offenburg

Spitalstraße 2

geöffnet Sonn- und Feiertags von 10—5 Uhr
Mittwoch von 2—5 Uhr.

D'r alt Offeburger.

Bürger! Vun dr Modischau hört mr un liest mr viel Netts. Unseri Offeburger Kauflütt-Zunft derf wege der glungene Vranschtaltung e rechtmäßiger Grattl han. Un d' Wiebsbilder kumme e paar Däg lang nimmi uß dr Kleidergripp ruß. De Mannslitt vrüwle sie dr Hochgnuß nitt, denne vrfüehrerische, vorfüehrerische Mamselle, e Schönheitslef' vun der ganze Engelwelt, uff d' Finger un Zeh' z'luege, wo wiä en ufferschtandeni Schmetterlingssammlung üwers Drabeez gschwebt sinn. Sogar Unsereim dhuets wohl — lache nur nit! — selli zarti Bueweköpfbuppe e graziöser alter Walzer danze z'sehne uff Wiäner Art. Hoffentlig wirkt au der Kunschtgnuß so uff d' Offeburger Gschmacksriechtung, daß mr jetz vum Danzlehrer-Beruef durch e Schtaatsexame vrlangt, daß mit dr Indianer- un Schiäwerzitt dr Kehruß gmacht wurd un d' alt Kunscht un Schönheit im gsellschaftlige Danze widder ihri Rennesaas erlebt.

Noch ebbs isch mr merkwürdig vorkumme. D' Ballet-Solodänzeri Lena erschient im e Modi-Koschdüm, wo bigoscht vrdammt wennig Schtoff dran gsien isch. Wenniger als an de Badanzüg, wo in dr schtädtische Fraueschwämmi so Widerschpruch biem Sittligkeitsgriecht erregt henn, daß dr Schtadtrat sich in d' Koschte schtürzt für e längeri Bretterwand ohne Aschtlöcher. Im schtädtische Saalbau, wo 's paradiesisch Evaballett danzt woren isch, gitt's kai Bretterwand. Kai frommi Seel regt sich drüwer uff un zue dr Veef un ihre Klatschfraubase hawi gsait: d' Wiebslitt, wo im Mühlbach ihri Schwimmbadrolle im Badkoschdüm geen, solle au so Schtrauße- un Pfauefedere an sich schtecke wiä d' Lena, no kinne mr d' Keuschheitsbretterwand zue Anfüürholz vrsäge.

Wissener, waß des Laschter jetz zue mr sait?: „Halt doch Du d' Schnaig! Wärsch bie dr Kunkerrenz-Bollenäs für dr elleganscht Herremodi-Adonis au mitdappt als alter Offeburger Biedermaier, no wär dr Apedeeker nit z' buffe kumme. Jetz kannsch Di am nägschte Zischtig uff em Preisherbschtmärik melde, wo uff em Riudvieh- un Ewermärk scheni Preis vrdheilt were."

Unsereiner bliebt erä d' Antwort awer nit schuldig: bie dr nägschte Modischau mache ihr Kunwentsdame un au jüngeri maschti Dambeldeiä emol d' Vorfüehrdame, daß au ebbs begriffbar Blaschdicks in denne Prachtskleidere z' bewundere isch! No sollener erscht denne Zuelauf sehne! Deß gäb doch Schtoff für dr witzig Kunferaasje. Am Herbschtfescht ghört noch en Umzug gmacht vun dr Modischau, wo Kürbsedame un Wiewer mit Durnipsewade in de neumodische Koschdümer schtecke. E Menschemaßjon dhät uff hiä schtröme.

Jetz isch dr Veef dr Odem ußgange. Ob sie's begrifft? Für d' Fräuli Otte isch au gnue Reklam gmacht wore; z. B. in dr Offeburger Zittung:

„eine selten graziöse und anmutige junge Dame mit prächtigen Kostümen wird Spitzen-, Fantasie- und Groteskkänze bringen und sich im Sturm die Herzen aller Zuschauer erobern."

Deß sinn halt anderi Zitte als vor 40 Johre, wo dr Schtreichmussikvrein e Redutt mit Nixedanz uffgfüehrt un drzue zwei Solodänzernä vum Hoftheader angaschiert het. Mr het awer nit vrrote derfe, daß es Dame vum Balletkor sinn, sunscht wär hiä kei keuscher Mensch zuer Uffüehrung gange.

In dr hüttige Zitt isch widder 's Bleutschwitze uffs Dapeet kumme. Dißmol liest mr viel vun ere schtiegmatte ledige Frauesperson im bayerische Hinterland, wo Resä heißt, vun dr Luft lewe un jede Frittig bluetschwitze dhuet. Vun hiä isch no kai Extrazug annigfahre. Uns alte Offeburger gluschdets awer au nit drnoch, denn mir henn jo au so e wunderbari Sach emol in dr nägschte Nächi erlebt, wo in Griäße dr Bluetschwitzer Ockefueß 's gröscht Uffsehne erregt het, bis 's Griecht sellem e schweißschtillend Mittel vrschriewe het. In Schutterwald henn sie letschthin ebber wißgmacht, daß es au Millichschwitzer gäb. Awer 's käm drbie wohl kai menschligs Wese inbetracht, wahrschienlig e Moor uß em Borschteviehschtand dr Gmeind. Denn uff dr Höfener Waid, wo am Wald newe dr Schtrooß uff Altenä leit, isch newen em Weg 's Saulägergras so wiß üwerschwemmt gsien, wiä d' Millichschtrooß am Himmelszelt. Un mit em Regewasser vrmischt, het do e wißer See uff eimol sich zeigt wiä z' Kannean, wo Millich un Hunnig umenander gflosse sien soll. Wiä kummt so viel Millich uff d' Sauwaid?

Glaub doch Niemäs an d' Schwitzerei! Dr Sammelwage vun dr Offeburger Milchzentral isch uff em Heimweg vun Altenä üwer dr Schtrooßedamm nunterkeit, wiel 's wege dr Nässi e Boderutsch gitt. Mr het doch jetz diä gwässert Kuehmillich nimmi in d' Kanne fülle kinne. Jetz kinne sich halt d' Säu drienlege.

Dr September isch fürs Schwitze ungünschtig gsien, obs wißer odder roter Schweiß isch. Uff alle denne viele Neubaute kinnt mr nit emol e Liter Muurer-Schweiß z'sammebringe. Mr hült dem Monet au keini Thräne nooch un geen em e Tritt zuem Abschied:

aß de galöppersch!

Deß un Sell.

Amtsgerichtliches. Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma Meiko, Maschinen- und Apparatebau, Ing. Oskar Meier und Kaufmann Franz Konrad in Offenburg. Offene Handelsgesellschaft.

Vom Arbeitsamt wurde am 21. v. M. eine kleine Abnahme der Zahl Arbeitsuchender auf 511, eine Zunahme der offenen Stellen auf 235 angegeben. Im ganzen Bezirk sind es 231 Unterstützungsempfänger und 15 Notstandsarbeiter. Die Lage in der Metallindustrie wird als ungünstig bezeichnet.

Submissionsblüte. Die Herstellung einer Straßenverlegung bei Gengenbach (Reichenbach) wurde zur Bewerbung ausgeschrieben, wobei die Angebote sich zwischen den Grenzen 24 000 bis 69 000 Mark halten. — Das hiesige R-Bahnbauamt hat die Arbeiten zum Einbau einer Gelenkdrehscheibe zu vergeben, wozu Angebote bis 5. Okt. einzureichen sind. Ob dieselben auch solche große Spannung aufweisen?

Briefkasten des Alten Offeburgers.

Quartaner hier. In Deiner Zuschrift vom Dienstag heißt es: In der heutigen Ausgabe des „Ortenauer Tageblatt" wird für den Schaubudenplatz auf der Kronenwiese ein besserer Bodenbelag gewünscht und dazu bemerkt:

„Ob, wie in einer Zuschrift an uns eine Teerung sich durchführen läßt, entzieht sich unseren Kenntnissen."

Zu welchem Zweck werden Zuschriften geteert? Wegen der Desinfektion? Entzieht sich auch unseren Kenntnissen. Die Frage mußt Du an den Ortenauer richten. Wenn einmal die Kronenwiese geteert ist, erhält sie den Namen Teerrösele-Wiese.

Jungoffenburger hier. Die Bezeichnung „Zieschdig" für den zweiten Werktag in der Woche ist bei uns auf den Dörfern noch allgemeiner Sprachgebrauch; auch in Offenburg hört man sie noch häufig. Es hat deshalb für die Veef und ihre gleichalterigen Eingeborenen die Aussprache Zieschdig eine dialektische Berechtigung. Unsere westlichen Nachbaren haben die Bezeichnung mardi nach dem römischen Kriegsgott beibehalten; die Germanen weihten den Tag dem nordischen Schlachtenlenker Tyr; im Althochdeutschen Zio. Der Ziestag (englisch Tuesday) unserer alten Deutschen ist unser Zieschtdig. Die einstige hochdeutsche Schreibweise „Dienst-Tag" war härter auszusprechen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Trauernachricht.

Am 27. September, nachmittags, wurde uns die gute

Frau Sophie Bergheimer

geb. Bodenheimer

im Alter von 34 Jahren unerwartet rasch durch den Tod entrissen.

Die Beerdigung fand am Donnerstag auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Allen, die sich so zahlreich an der Ehrung beteiligten, wird herzlich gedankt.

Im Namen der Familienangehörigen

der trauernde Gatte:

Emil Bergheimer.

Trauernachricht.

Am Freitag früh entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Barbara Kirchner Wwe.

geb. Mareis

im Alter von nahezu 81 Jahren.

Für die ihr erwiesene letzte Ehre und uns bezeugte Teilnahme danken wir.

Offenburg, den 1. Oktober 1927.

11247 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Am 27. September verschied unerwartet rasch im Alter von 56 Jahren

Herr Wilhelm Fuchs

Elektrotechniker.

Für die uns gewordene Teilnahme danken namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Fuchs geb. **Striegel**

11246 und Kinder.

Spezial-Geschäft

für Hüte, Mützen, Pelzwaren

:: **Eigene Kürschnerei** :: 11258 10.1

C. Roth, Steinstraße 3, **Offenburg**

:: Telefon 1927. ::

Maria Hoferer

Dr. Gustav Roth

Buchhändler

zeigen ihre Verlobung an.

Offenburg, im September 1927. 11260

---

28. Konzert

des Orchester-Vereins Offenburg

am Dienstag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, in der Stadthalle

ADA SARI

erste Koloratur-Sängerin der Skala in Mailand.
Am Flügel Kapellmeister Konrad Neuger, München, Staatsoper.

Zum Vortrag gelangen Werke älterer und neuerer italienischer Meister, ferner russische Kompositionen von Johann Strauss.

Programme gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten im Vorverkauf erhältlich zum Preise von Mk. 1.— in den Geschäften Battiany, Roth, Trube, Pfetschner und Verkehrsverein. An der Abendkasse M. 1.50.

Eintritt nur für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten und eines Programmes.

Saalöffnung 7 Uhr. Beginn pünktl. 8 Uhr.

Neuanmeldungen Buchdruckerei Burda.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Erstellung von 6 **Wohnungen an der Rhein- und Bühlerstraße für die Stadt Offenburg** sind folgende Bauarbeiten zu vergeben:

1. Grab- und Maurerarbeiten
2. Steinhauer- (Kunststeinarb.)
3. Eisenlieferung
4. Schmiedearbeiten
5. Zimmerarbeiten
6. Blechnerarbeiten
7. Dachdeckerarbeiten
8. Verputz- und Gipserarbeiten
9. Glaserarbeiten
10. Schreinerarbeiten
11. Schlagladenlieferung
12. Rolladenlieferung
13. Schlosserarbeiten
14. Malerarbeiten
15. Tapezierarbeiten
16. Installationsarbeiten
17. Elektr. Licht- u. Klingelanlage
18. Terrazzoarbeiten und Wandplattenbelag
19. Entwässerung
20. Ofenlieferung

Die Pläne und Unterlagen liegen auf dem Baubüro der Architekten **Nägele & Weis, Offenburg,** Schwarzwaldstraße 14, zur Einsicht auf. Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis spätestens **Mittwoch, den 12. Oktober ds. Js.** bei den bauleitenden Architekten Nägele & Weis einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage; die Unternehmer sind so lange an ihr Angebot gebunden. Ein Versenden der Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt. 41249 2.1

Offenburg, den 1. Oktober 1927.

Die Bauleitung:

Nägele & Weis, Architekten, Offenburg-Billingen.

Kauft bei unseren Inserenten!

Der Oktober naht im Sonnenglanz. Endlich ein Einsehen Jupiters, der zur Nachtzeit in nebelfreien Regionen seinen Planetenflug mit neckendem Glanze vollzieht. Die israelitische Gemeinde feierte Ende September Neujahr; man rechnet anno 5688. Nach einer alten Erfahrung scheint die Sonne zum Beginn des neuen Jahres mosaischer Zählung. Und diese eingetroffene kostenfreie Beleuchtung steht uns für die Dauer von 6 Uhr 7 Minuten bis 5^{43} Uhr zudiensten. Ende Oktober hat dieser Tag um $2^1/_2$ Stunden abgenommen.

Die Pflege der hohen Kunst begann im Oktober mit der vom Kunstverein veranstalteten Ausstellung der neuesten Arbeiten unseres Offenburger Landsmannes, Kunstmaler Brischle. Es sind Landschaften aus der Stadt und Umgebung, die den Künstler in weiteren Kreisen bekannt machen. Er will seinen Wohnsitz zunächst in Berlin nehmen. Hoffentlich findet der Prophet auch in der Heimat die wohlverdiente Beachtung durch guten Besuch der Ausstellung und auch genügenden Zuspruch aus Gönnerkreisen, damit nicht alles nach Berlin kommt.

Reichspräsident v. Hindenburg wohnte anläßlich seiner Teilnahme an der Tannenbergfeier bei einem befreundeten deutschnationalen Großgrundbesitzer im Kreise Osterode, der sein Schloß absichtlich nicht mit der Reichsflagge schmückte. Der Adelsherr hielt dem Reichsoberhaupt eine Hetzrede zum Krieg gegen Polen, zu einem Kampf, den Seinesgleichen „mit großen materiellen Opfern siegreich bestehen würden". Dazu wird der „Welt am Montag" geschrieben, daß dieser ostpreußische Junker für sein Besitztum von 10000 Morgen gar keine Einkommensteuer bezahlt. Der arme Kerl hat sich wegen Hindenburg noch in die Kosten gestürzt! Er wird wohl ein hoher Offizier sein und sein Almosen als Pension neben der Steuerfreiheit genießen. Am Geburtstag seines Freundes langt's für eine Bulle Sekt.

Palmengarten

(Münchner Paulaner Thomasbräu)

KARDOS SÄNDOR

der **berühmte Zigeuner-Primas** aus den „Gräfin Mariza-Spielen" spielt mit seiner hervorragenden

ungarischen Magnaten - Kapelle

vom 1. Oktober, täglich ab 4 Uhr im Palmengarten

Mit großem Erfolg gespielt:

Theater an der Wien. — Skala Theater Kopenhagen.

Eintritt frei! — Kein Preisaufschlag!

11259

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß auf Grund des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 (RGBl. S. 187 §§ 70 ff.) die bisherige **Befreiung der häuslichen Dienstboten** von der Beitragspflicht **zur Arbeitslosenversicherung** mit dem **1. Oktober 1927 in Wegfall kommt.**

Von diesem Zeitpunkte ab können auf besonderen Antrag nur noch befreit werden:

a. **das ländliche Gesinde (Knechte und Mägde) und bestimmte in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigte Arbeitergruppen,**

b. **Lehrlinge** mit einem schriftlichen Lehrvertrag von mindestens 2jähriger Dauer; in der Landwirtschaft von 1jähriger Dauer.

Die Befreiung erfolgt jedoch nur, wenn der Arbeitgeber mit der Anmeldung die vorgeschriebene **Anzeige** bei der zuständigen Krankenkasse einreicht. Erfolgt die Einreichung der Anzeige verspätet, so beginnt die Beitragsfreiheit erst am Montag, der auf die Woche folgt, in der die Anzeige bei der Kasse erfolgt ist.

Für alle **Lehrlinge** ist der Anzeige der schriftliche **Lehrvertrag** beizufügen. Unterbleibt die Vorlage des Lehrvertrages, dann müssen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung erhoben werden.

Die Beitragsfreiheit der Lehrlinge **erlischt** in allen Fällen 6 Monate vor dem Tage, an welchem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet.

Offenburg, den 28. September 1927. 11239

Arbeitsamt Offenburg.
Allgemeine Ortskrankenkasse Offenburg-Stadt und -Land.

Bekanntmachungen
der Stadt Offenburg.

Personenstands- und Betriebsaufnahme.

Am 10. Oktober d. J. findet in hiesiger Stadt wieder eine **Personenstands- und Betriebsaufnahme** für die Zwecke der Reichssteuerverwaltung statt. Den Wohnungs- und Betriebsinhabern sowie den Hauseigentümern oder deren Vertretern werden in den nächsten Tagen **Haushaltungslisten, Betriebsblätter und Hauslisten** zugestellt werden, welche nach der aufgedruckten Anleitung auszufüllen sind. Die ausgefüllten **Haushaltungslisten und Betriebsblätter** sind sodann bis **spätestens 15. Okober** dem **Hausbesitzer** oder dessen Vertreter zu übergeben. Dieser hat sämtliche Haushaltungen und Betriebe seines Grundstücks bis zum 18. Oktober in die **Hausliste** einzutragen und diese Eintragung zu bescheinigen. Die ausgefüllten Listen werden vom **19. Oktober ab** bei den **Hausbesitzern** wieder abgeholt werden. **Listen, welche bis zum 30. Oktober nicht abgeholt worden sind,** sind unverzüglich **im Bürgersaal** (Kornstraße 2 II. Stock) abzugeben.

Um Beanstandungen möglichst zu vermeiden, wird um sorgfältige Ausfüllung der Vordrucke dringend ersucht.

Die Erfüllung der den Wohnungs- und Betriebsinhabern sowie den Hausbesitzern obliegenden Verpflichtungen kann nach § 202 der Reichsabgabenordnung mit Geldstrafe erzwungen werden.

Offenburg, den 28. September 1927. 11248

Der Oberbürgermeister.

Im

„Schwanen"

sind über die ganzen **Herbstmessezeit**

Schlacht- tage

Ausschank von nur **besten Bieren aus der Kronenbrauerei,**

reiche Auswahl in gutgepflegten **Ortenauer-, Kaiserstühler- u. Markgräfler Weinen.**

Sonntag nachmittags und abends

Konzert

der vier Thomsons

11243

Es ladet freundlichst ein **Karl Schell.**

Zurück

Facharzt Dr. Schönenberg

für Haut- u. Harnkrankheit etc.

Augustastrasse 8.

11238

Matratzen :: Chaiselongues

alle Arten Polstermöbel 10774.0.64

Neuanfertigung und Reparaturen gut und billig

Rudolf Kahlke, Tapeziermeister, **Offenburg**

Stegermatt 8, Telefon 1933

Dampf-Bettfedernreinigung mit elektrischem Betrieb.

Bekanntmachung.

Am Herbstmesse-Sonntag

den 2. Oktober sind sämtliche

Geschäfte

in Offenburg

von 1 bis 6 Uhr 11242

geöffnet.

Verein selbständiger Kaufleute.

Offenburger Kunstverein E. V.

Samstag, den 1. Okt. — Sonntag, den 9. Okt.

findet im

Hotel **„Union"** (Mittelbau)

eine

Ausstellung

statt:

Zeichnungen aus Offenburg und Umgebung.

Wir laden hierzu die Bevölkerung Offenburgs und der Umgebung freundlichst ein.

Die Ausstellung ist **Sonntags von 10—1 Uhr** und **Werktags von 10—7 Uhr** bei **freiem** Eintritt geöffnet. 11250

Der Vorstand.

Parkett-Blocker

Ia. Qualität kaufen Sie am besten bei 11205 6.4

E. Thoma, Bühlerstr. 1, Tel. 1415

Bettfedern anerkannt unübertroffen in Füllkraft, Haltbarkeit und Billigkeit; **vom Guten das Beste! Unsere Hauptsorten Federn,** grau, M. 1.50, 2.—, 3.—; **Gänserupf** M. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—; **Halbdaunen,** M. 7.—, 8.—, 9.—, 10.—; **Daunen,** M. 10.—, 12.—, 15.—; **Fertig gefüllte Deckbetten** von M. 18.— an, **fertig gefüllte Kissen** von M. 5.50 an. 10773. 34

Gebr. Bloch Nachf., Offenburg (Baden)

Geschäftsbestand über 100 Jahre.

Herdfabrik Offenburg

Otto Burkhard — gegr. 1878

Wer keine Enttäuschung erleben will, kauft seinen

Kochherd

in einer alten bewährten Spezial-Fabrik, wo dem Käufer fachmännische Beratung, größte Auswahl, volle Garantie und billigste Preise zur Diensten stehen. Mein Universal-Kochherd mit Zugumstellung zum

Kochen — Backen — Braten

mit Dreh- und Schüttelrost ist das **Entzücken jeder Hausfrau!**

Herdfabrik Offenburg

Lihlstraße, nächst der „Windeck".

10871 12.11

Im September vor 50 Jahren

Ein Monat der Festlichkeiten! Er begann mit der politischen Huldigung am deutschen Nationalfeste Sankt Sedan. Aber ein großer Teil der Nation liebte das nicht. Die Demokraten sagten: nach dem Sturze Napoleons 1870 hätte Deutschland mit der Republik Frankreich den Frieden schließen und eine Verständigung anbahnen sollen. Wie's auch 1917 nach dem Ende des Zarismus mit Rußland vernünftigerweise hätte geschehen sollen. Die „Ultramontanen" blieben vom Sedanspektakel am 2. September weg, weil in dieser deutschen Kulturkampfzeit die liberalen Sedanier bei den Banketten immer politisch geschäftelhuberten. Da war auch das Flaggen der Häuser am Tage des Nationalheiligen eine Prüfung für den wahren und schlechten Patriotismus. Heraus mit der schwarz-weiß-roten Hohenzollernflagge! Auf dem Lande, besonders in katholischen Orten, versagte die Parole. Aus einem Nachbarstädtchen im Kinzigtale brachte der „Ortenauer Bote" die Satyre im Zwiegespräch:

> Vater, warum hängst Du nicht auch wie unsere Nachbaren die Fahne heraus?
>
> He dorum!
>
> Und warum tun's die anderen?
>
> Weil ihr Hundle „Sedan" heißt und heute seinen Namenstag feiert.

Nicht so scharf ausgeprägt kam die bürgerliche Spaltung zum Ausdruck, als nach dem Sedan- der Friedrichstag, das Geburtsfest des Landesvaters, gefeiert wurde. Man setzte sich von amtswegen zusammen an die Festtafel, stimmte in das Hoch auf den Großherzog mit lauter oder gedämpfter Stimme ein. Doch der schon tobende Kampf für die vielen Wahlen entfernte die Vertraulichkeit; es herrschte innere Boxerstimmung.

Schon beherrschte die große badische Heerschau, das Kaisermanöver, die ortenauische Menschheit. Der Stab der 29. Division war in Lahr eingezogen, wo General v. Werder, der Chef des 14. Armeekorps, in der Villa Jamm residierte. Die Feldübungen bei Ichenheim am 10. September wurden rasch beendet zum Aerger der Zuschauermasse, die aus allen Regionen im Ried sich eingefunden hatte. Darauf zogen Heeresteile über die Kinzigbrücke nach Offenburg: Infanteristen, Artillerie, kurmärkische Dragoner. Sie bezogen kurze Rast in der Stadt und ländlichen Nachbarschaft. Es war ein warmer Tag; des abends konzertierte eine Militärkapelle im Zähringerhofgarten. Dann vereinigte sich das kriegerische Aufgebot zwischen Rastatt und Karlsruhe, um in der fruchtbaren Rheinebene auf den Kartoffel- und Rübenfeldern bei Muggensturm vor den „hohen und allerhöchsten Herrschaften" ein pompöses Kriegsspiel aufzuführen.

Der badische Großherzog reiste an seinem Geburtstage, von der Mainau kommend, durchs Kinzigtal zunächst nach dem kaiserlichen Hoflager im Schloß Brühl bei Köln, um erst als Chef eines rheinischen Ulanen-Regiments jenem preußischen Armeekorps-Manöver anzuwohnen. Darauf folgte die Einkehr des Kaisers im Karlsruher Residenzschloß. Vom 16. September an, während der Heerschau über die badischen Truppen, jagte in der Residenz Karlsruhe eine Festlichkeit die andere. Personen- und Güterzüge wurden bereitgestellt, um Zuschauer nach dem Paradeplatz zu befördern, wo die Erträgnisse des Feldbaues von den Hufen der Rosse, den Stiefeln der Infanteristen und Rädern der Kanonenkarren tötlich geerntet wurden. Auf einer Tribüne stunden 3000 Personen; auch 176 Militärvereine mit nahezu zehntausend Mitgliedern, darunter ein Dutzend Offenburger, erschienen und riefen ihre Hurra und „Morgen Majestät!"

Am Tage nach der großen Parade fuhren die fürstlichen Herrschaften nochmals zu den Truppen und machten dann der Festung Rastatt einen Besuch. Mit den Majestäten ging's nun zum Besuch nach Darmstadt, von dort nach Baden-Baden. Und welche Gäste umgaben damals den badischen Landesvater?! Zur Einquartierung seines Schlosses gehörten: der Kaiser, die Kaiserin, die preußischen Prinzen Karl und Friedrich Karl, Albrecht und Wilhelm; der Großherzog von Mecklenburg. In der Stadt nahmen Wohnung die Generalitäten: v. Manteuffel, Graf v. d. Goltz, v. Albedyll, v. Reuttern (russischer Generalmajor), die Grafen Lehndorff und Radziwill, Hofmarschall Perponcher, Generalarzt v. Lauer, Graf v. Moltke, Kriegsminister v. Kamecke, General v. Fransecky usw. Unter den fremdländischen Offizieren, die von der preußischen Strategie etwas Kriegskunst lernen wollten, befanden sich auch Abordnungen aus Japan und aus der Argentinischen Republik. Man hat auch unsere späteren „Feinde" belehrt. Am Hauptmanövertag um 9 Uhr früh stunden die Truppen auf dem Platze, um 1 Uhr war die große Parade beendet. Jetzt noch einige Uebungstage. Den Sieg errang aber schon am 21. September der Regen-Jupiter, der mit seinen Obergüssen so brutal dem Kaisermanöver zusetzte, daß Freund und Feind zum Friedensschluß rasch ins Trockene fliehen und dann in die Garnisonen abziehen mußten. Friedensschluß!

Eine vergnügliche Unstimmigkeit zwischen Norden und Süden war eingetreten schon bei der Generalprobe auf dem Schloßplatze in Rastatt, als der Karlsruher Grenadierkapellmeister Böttge alle 250 Musiker des 14. Armeekorps zu einer gemeinsamen Aufführung eindrillen sollte. Da verlautete folgendes:

> „Da die norddeutschen Instrumente etwas höher als die süddeutschen tragen, so mußten die Musiken in drei Abteilungen geteilt werden ..... und konnte kein Gesamtvortrag vorgenommen werden. Divisionsgeneral v. Scheffel aus Freiburg widmete der Sache eine große Aufmerksamkeit."

Der Kaiser war dennoch mit dem Manöver zufrieden und ernannte seinen Schwiegersohn zum Inspektor der beiden Armeekorps hannen und dannen des Rheines. „Deutschland's Armee ist unser fester Hort."

Im 14. Armeekorps marschierte auch ein Einjährig-Freiwilliger in das Kaisermanöver, der dem 5. bad. Inf.-Regt. 113 zu Freiburg zugehörte. Dieser Gefreite der 6. Kompagnie war der einzige „Einjährige" des Heeres, der mit den Unteroffizieren hinter den Zügen schritt, als der große Parademarsch „gestochen" wurde. Die Sechste genoß bisher den Ruhm, den Strampelmarsch tadellos zu leisten. Am 11. September auf der Landstraße nach Rastatt entdeckte der adelige Kompagniechef, daß sein Gefreiter mit den schwarz-weißen Schnüren an den Achselklappen nicht mehr in Rohrstiefeln, sondern in den kurzen Schuhen, die im „Affen" verwahrt sein mußten, hinter dem Schützenzuge tippelt:

> „Einjähriger, tragen Sie die Langschäftigen im Tornister?"
>
> „Nein, Herr Hauptmann! In Offenburg schenkte ich diese Schmerzenskinder dem Hausburschen in der Zähringerhof-Wirtschaft, meinem Elternhause."

Hauptmann v. Lichtenstern, der am vorhergehenden Tage seinen Gefreiten aus Offenburg während des Marsches durch dessen Vaterstadt zum Führer der 6. Kompagnie befördert hatte, war von der Freigebigkeitshandlung des Einjährig-Freiwilligen bestürzt. Schrieb doch General v. Werders Befehl für alle Manöver-Soldaten vor: bei der Parade vor dem Kaiser müssen langschäftige Stiefel getragen werden. Der Feldwebel Brüderle, ein Berghauptener, mußte telegraphisch von der Regimentskammer ein Paar lederne Kanonen für den Einjährig-Gefreiten beordern. Am Morgen des Paradetages waren die Würfelbecher noch nicht eingetroffen. Ein zweiter Befehl Werders lautete: alle Einjährigen müssen in Reih' und Glied mitmachen.

Der Mensch ohne Kanonenstiefel diente seit Ostern hinter der Front; er würde ohnehin den Rekord der Sechsten vernichten. Dazu noch die langen Hosenbeine bis auf den Boden! Der Hauptmann ließ sich beruhigen; der kurzgestiefelte Kater stelzt wie bisher hinter dem Schützenzuge als überzähliger Unteroffizier zwischen der 6. und 7. Kompagnie. Der Radetzkymarsch ertönte, als die Reihe an die Truppe kam, in deren Mitte der einzige defekte Soldat des Armeekorps unter die kritischen Augen des obersten Kriegsherrn und seiner mit Feldstechern bewaffneten Suite gelangte. Hauptmann v. Lichtenstern führte die Renomierkompagnie dem Kaiser und Feldmarschall vor. Die letzte Reihe mit dem verstümmelten Einjährigen schloß mit gleichem Glanzeffekt ab. Der Einjährige schlenkerte seine Schenkel in die Luft; es war kein Ledermanko daran zu bemerken. Der Chef der Sechsten erntete wieder seine Lorbeeren. Dann ritt er zum Gefreiten Geck und war baff über den herrlichen Kanonenstiefel-Ersatz. Die Hosen waren von den Waden abwärts mit Stiefelwichse geschwärzt. Deutschland war gerettet. Ad. Gck.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ortenauer Herbst-Messe

Ausstellung vom 1.—4. Oktober

Wein, Branntwein, Obst, Gärtnerei- und landwirtschaftliche Erzeugnisse, sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, hauswirtschaftliche Gegenstände und Jagdwaffen.

Große Jagdausstellung

unter Mitwirkung des deutschen und badischen Jägerbundes. Jagdtrophäen aus dem In- und Ausland, sowie alte Waffen, Gemälde und Stiche.

Sonderveranstaltungen:

Montag, 3. Oktober 1927, vormittags

Zuchtschweineschau mit Prämiierung

Dienstag, 4. Oktober 1927, vormittags

Monatsrindviehmarkt verbunden mit Pferdemarkt und Pferdeprämiierung.

Sämtliches Obst ist in Kisten oder Karton verpackt; günstigste Gelegenheit zum Obsteinkauf.

Zum Besuche der Veranstaltungen lade ich die Bevölkerung von Stadt und Land freundlichst ein.

Der Oberbürgermeister.

Einladung.

Wir erlauben uns, Sie zu dem am **Donnerstag, den 6. Oktober 1927, abends 8 Uhr,** im **Badenia-Kino** stattfindenden

öffentlichen Aufklärungs-Vortrag

über

Elektrizität im Haushalt

gehalten von Frau **Dr. Bolton**

einzuladen.

Erläuterung und Vorführung praktischer Apparate
für jeden Haushalt, Kochen, Braten, Waschen
:: Wohnungsreinigung und Gesundheitspflege ::

„Elektriztät, das Mädchen für alles"

Gratis-Verlosung! **Filmvorführung!**

Eintritt frei! 11240

Elektrizitätswerk Mittelbaden A.-G.
Betriebsabteilung Offenburg.

Gewerbeschule Offenburg.

Anmeldungen für den **Handarbeitskurs,** in allen Techniken **der weibl. Handarbeiten,** werden bis **10. Oktober 1927** auf dem Sekretariat der Gewerbeschule täglich von 8 bis 12 Uhr entgegengenommen.

Die Direktion. 11245

Handelsschulen Offenburg.

Der Umbau des Schulhauses konnte nicht beendigt werden. 11251

Wiederbeginn des Unterrichts: **Montag, 10. Oktober.**

Die Direktion.

Städt. Kindergarten

— Okenstraße —

ist ab **Montag, den 3. Oktober** wieder **geöffnet.**

Möbeltransporte
Automöbelwagen
Wohnungstausch
Johann Philipp Gruber,
Offenburg, Wilhelmstr. 6
1040.0.55

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag Adolf Geck in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg